

Michael Maltry ist tot

Der erste Banater Schwabe, der in Ingolstadt eine neue Heimat gefunden hat, ist am 28. März verstorben. Michael Maltry wurde am 13. Mai 1924 in der Banater Gemeinde Jahrmarkt als ältester von fünf Geschwistern geboren. Nach dem Schulabschluss absolvierte er in Temeschburg eine Kaufmannslehre. Im Zweiten Weltkrieg hat er als deutscher Soldat gekämpft. Nach Kriegsende hat es ihn nach Ingolstadt verschlagen, und er war somit der erste Banater Schwabe, der in dieser Stadt sesshaft wurde. Ihm folgte sein Bruder Hans, der nach dem Krieg in Stuttgart gelandet war. Beide haben in Ingolstadt geheiratet und gutgehende Bekleidungsgeschäfte aufgebaut. Diese wurden später von den Kindern weitergeführt.

Wie alle Kriegsflüchtlinge konnte Michael lange nicht seine alte Heimat besuchen. Als das 1960 wieder möglich war, waren seine Eltern bereits verstorben. In den folgenden Jahren zogen auch seine Geschwister mit Familien nach Ingolstadt. Auch vielen Verwandten und Freunden hat er in den Westen verholten. Dass heute so viele Jahrmarkter Landsleute in Ingolstadt leben, ist auch ein Verdienst von Michael und Hans Maltry. Die große Heimatverbundenheit von Michael Maltry zeigt sich auch in seiner Bildersammlung mit Banater Motiven. Es handelt sich um Werke von Stefan Jäger, Franz Ferch und Franz

König. Ein großes Ölgemälde von Franz Ferch („Die Wacht“) hat er 1999 dem Seniorenzentrum Josef Nischbach gespendet. Das Bild kann im Foyer des Heimes besichtigt werden.

Michael Maltry hat bis Mitte der achtziger Jahre noch fest im Geschäft seiner Tochter mitge-



arbeitet, bis er sehr krank wurde. Nachdem er seine Frau am 30. Juli 2006 durch einen tragischen Unfall verloren hatte, konnte er sich nicht mehr erholen. Nun ist er von seinem Leiden erlöst und mit seiner Frau Sophie wieder vereint, mit der er eine außergewöhnlich gute Ehe geführt hat und deren Tod er nicht verkraften konnte.

Franziska Graf

Hansi Schmidt referiert über das Banat

Über fünfzig Gäste haben Hansi Schmidt – die Gummersbacher und Marienfelder Handballlegende – einmal anders erlebt. Als Dozent in der Volkshochschule Gummersbach mit einem Diavortrag über seine alte Heimat, das Banat. Fünfzig Zuhörer waren viel, denn Hansi hatte gegen die Konkurrenz König Fußball anzutreten, die sich an jenem Abend in Gestalt des FC Bayern München in einem Europapokalspiel der Meister präsentiert hat. So locker, wie er die Bälle in den sechziger und siebziger Jahren auf dem Handballplatz verteilt hat, blieb der Vortrag des Hansi Schmidt, der sich teilweise

auch zum Dialog mit den Zuhörern gestaltet hat. Es waren hauptsächlich „Urgummersbacher“, die in die VHS-Räume im Gummersbacher Rathaus gekommen waren, aber auch ein paar Siebenbürger Sachsen und Banater Schwaben, darunter auch der Vorsitzende des Oberbergischen Kreisverbandes der Landsmannschaft der Banater Schwaben, Werner Kronberger. Hansi Schmidt, der Wert darauf legt, dass auch sein Schwager Willy Pries als Co-Autor des Vortrags genannt wird, will mit dem zusammengetragenen Material in weiteren Orten rund um Gummersbach vor die Zuhörer treten. Jst

„Perjamoscher Heimatbrief“

Vor Jahresende ist der *Perjamoscher Heimatbrief* in seiner 37. Folge erschienen. Auf 84 Seiten wird jedem etwas geboten: Geschichte und Literatur, Mundartbeiträge und Aktuelles aus Perjamosch sind in ausgewogenen Teilen vertreten. Am 4. Oktober 2006 verstarb in Mainz Evi Krämer, die Ehrenvorsitzende unserer HOG, im Alter von 78 Jahren. Der Perjamoscher Schriftsteller Franz Heinz und der HOG-Vorsitzende Anton Enderle würdigen Leben und landsmannschaftliches Engagement der Verstorbenen. Dankenswerterweise hat ihr Ehegatte Anton Krämer die Redaktion des vorliegenden Heimatbriefes noch übernommen. Dr. Werner Niederkorn hat einen Nachruf auf Franz Engelmann, den langjährigen Vorsitzenden unseres Hilfskomitees, verfasst. Uwe Erwin und Manfred Engelmann verabschieden sich auf eine ganz persönliche Art von ihrem Vater.

Dem Künstler Walter Andreas Kirchner wurde die Ehrengabe des Donaueschinger Kulturpreises für Bildende Kunst des Landes Baden-Württemberg verliehen. Die Laudatio von Dr. Walther Konschitzky auf den Künstler bietet eine profunde Analyse des künstlerischen Gesamtwerkes des Geehrten. Der bekannte, in Bukarest lebende Journalist Hans Frank wurde 85 Jahre alt. In einem ausführlichen Interview gewährt er uns einen Einblick in die Entwicklung des rumäniendeutschen Pressewesens, auch in die Zeiten des Umbruchs nach 1989, und wagt einen Ausblick auf die zukünftige rumäniendeutsche Presselandschaft. Johann Heiberger wurde am 17. Juni 2006 siebzig Jahre alt. Anton Enderle zeichnet die wichtigsten Stationen seines privaten und beruflichen Lebens auf. In einem ausführlichen Artikel geht der Jubilar auf die deutsche Kulturarbeit nach dem Krieg unter den erschwerten Bedingungen eines totalitären Regimes ein.

Dr. Werner Niederkorn schildert unseren Heimatort, wie er ihn im Oktober 2006 erlebt hat. Ein Schreiben der Perjamoscher Bürgermeisterin Rodica Boancas lässt hoffen: Die Gemeindeverwaltung beabsichtigt, eine Gedenktafel mit bedeutenden Persönlichkeiten des Dorfes aufzustellen, wobei die Verdienste der Deutschen zu würdigen sind. Neue Straßen sollen auch nach deutschen Persönlichkeiten benannt werden. Ein Großvater führt seinen

Enkel auf heimatlichen Spuren, zeigt ihm seine Banater Wurzeln. So könnte man den ausführlichen Reisebericht von Anton Krämer mit seinem Enkel ins Banat zusammenfassen. Ein durchaus nachahmenswertes Beispiel der Erlebnisgeneration. So fällt ein Bekenntnis der jüngeren Generation zur Herkunft der Eltern und Großeltern leichter. Elisabeth Krohn, uns allen als Krohn-Tante bekannt, war viele Jahre Kindergärtnerin in Perjamosch. Humorvoll schildert sie vier Begebenheiten in Mundart.

Eine Leseprobe aus Richard Wagners Essay „Der deutsche Horizont – Vom Schicksal eines guten Landes“ macht neugierig. Der Autor fordert im Verhältnis der Deutschen zu ihrer Nation ein Mehr an Patriotismus; eine Forderung, die das linksliberale Establishment so nicht akzeptieren kann. Dieses umfangreiche Essay zeigt, dass Banater Autoren auch zu gesamtdeutschen Themen durchaus gewichtige Aussagen machen können.

Franz Remmel, der 1931 in Perjamosch geborene Journalist, Pädagoge und Schriftsteller, feierte im vergangenen Jahr seinen 75. Geburtstag. Für seine Verdienste um die Zigeunerforschung erhielt er am 7. März 2007 in Hunedoara aus den Händen des österreichischen Botschafters in Rumänien, Dr. Christian Zeileissen, die Goldene Verdienstnadel der Republik Österreich. Damit anerkennt Österreich die langjährigen völkerverbindenden Bemühungen Remmels, der heute zu den europaweit kompetentesten Kennern des rumänischen Zigeunertums gehört. Sein letztes Buch „Der Turm zu Babel“ wird im Heimatbrief besprochen und ist ein weiteres Mosaik zur Fülle und Buntheit der rumänischen Roma-Gesellschaft.

Lustige und nachdenkliche Gedichte von Otto Aczel und Stefan Heinz-Kehrer runden den Heimatbrief ab. Eilfriede Schuch berichtet als Vorsitzende des Hilfskomitees über die Unterstützungen an Hilfsbedürftige in unserer Heimatgemeinde. Ein Verzeichnis der Verstorbenen des vergangenen Jahres und eine Spenderliste schließen den Heimatbrief ab.

Eine interessante Lektüre auch für Nicht-Perjamoscher. Für 5 Euro zuzüglich Versand kann diese Veröffentlichung angefordert werden (Anton Enderle, Droste-Hülshoff-Weg 16, 93055 Regensburg, Tel. 0941 / 7000964). Beiträge für die Folge 38 werden bis Ende September erbeten.



Am 29. März verstarb in Hermannstadt der Schauspieler Wolfgang Ernst, eine herausragende Persönlichkeit des rumäniendeutschen Theaterlebens, die über lange Jahre auch ständiger Gast des Deutschen Staatstheaters Temeswar (DSTT) war. Im Bild Wolfgang Ernst in „Nathan der Weise“ im Jahre 2000. Foto: DSTT-Archiv

Grundschultreffen Hatzfeld/Futok

Zum Jubiläumstreffen der ehemaligen Schüler der deutschen Grundschule aus Hatzfeld-Futok, das im September dieses Jahres stattfinden soll, sind alle ehemaligen Schüler und Lehrkräfte herzlich eingeladen. Im September werden es fünfzig Jahre seit der Wiedereinführung des deutschsprachigen Unterrichts an der Schule im Hatzfelder Stadtteil Futok sein. Interessenten werden gebeten, sich umgehend anzumelden bei Ria Decker, Bönningheimer Straße 36, 70435 Stuttgart. E-Mail: christian-decker@gmx.net

Autorenlesung mit Franz Marschang

Eine große Anzahl von Besuchern konnte Kreisvorsitzender Josef Prunkl bei der Autorenlesung mit Dr. Franz Marschang begrüßen. Der bekannte Schriftsteller las aus dem dritten Band seiner Romantrilogie „Am Wegrand der Geschichte“. Das große Interesse der Leserschaft ist auf die Erfolge der Bücher von Franz Marschang zurückzuführen, die sich bei den Landsleuten als aussagekräftige Zeitdokumente der Ceausescu-Diktatur in Rumänien einer großen Beliebtheit erfreuen. Bei vorangegangenen Lesungen konnte man erfahren, wie es einem tüchtigen Banater Tierarzt in der Dobrudscha ergangen ist und wie die „sozialistische Landwirtschaft“ so funktionierte. Im dritten Band „Dreieinigkeit: Lehre, Forschung, Produktion“ wird die Situation im sozialistischen Rumänien aus der Sicht des Hochschuldozenten Dr. Mann (Hauptheld des Buches) geschildert. Bei vielen der anwesenden Gäste wurden Erinnerungen an den sozialistischen Alltag wach. Das vorliegende Buch – wie auch die beiden anderen bereits erschienenen Bände der Trilogie – sind eine spannende Lektüre und eine eindrucksvolle Dokumentation. Zeitkritisch geht Dr. Marschang das Schicksal der Banater Schwaben auch in seinen anderen Werken an in „Zwischen Welten“, „Dem Leben abgeläuscht“ und „Abenteuer Alltag“. Im Laufe der Begegnung mit dem Schriftsteller wurden auch Informationen über bislang geheime Informationen zur Situation der deutschen Bevölkerung in Rumänien bekannt. Für alle Anwesenden war der Nachmittag ein voller Erfolg.

Der Vorstand



Jugendliche in Frumusita (Baragan).

Treffen der Baraganverschleppten aus Frumusita

Wir möchten alle, die sich noch an die Zeit in Frumusita im Baragan erinnern, herzlich einladen. Es würde uns freuen, so viele Landsleute wie möglich begrüßen zu dürfen. Alle unsere Freunde, Nachbarn, Schulkameraden und Kinder, die dort geboren wurden, sind in unserer Mitte herzlich willkommen. Das Treffen wird gewiss viele Erinnerungen wachrufen. Die Teilnehmer am Treffen werden Gelegenheit haben, Erlebnisse von damals zu schildern. Wer aus gesundheitlichen Gründen nicht dabei sein kann, ist eingeladen, zu schreiben. Wir werden diese Briefe

gerne vorlesen. Das Treffen findet am Samstag, dem 23. Juni, ab 14 Uhr, in Karlsruhe statt (Rintheimer Stuben) beim TSV-Rintheim in der Mannheimer Str. 2 (am Osiring, Tel. 0721 / 882529). In der Nähe gibt es zwei Übernachtungsmöglichkeiten: Hotel Hasen (Gerwigstr. 47, Tel. 0721 / 96370) oder Höpfer Burghof (Haid-und-Neu-Straße 18, Telefon 0721 / 622644).

Anmeldungen und nähere Auskünfte: Nikolaus Engels (Reutlingen, Tel. 07121 / 290233) oder Anna Mann (Karlsruhe, Tel. 0721 / 866370, nach 20 Uhr).

Familienbuch Knees, Hodon, Baratzhausen

Nach jahrelanger Arbeit ist unser Familienbuch fast druckfertig. Alle Landsleute, die noch keine Bestellung aufgegeben haben und ein Buch kaufen wollen, werden gebeten, dies bis zum 15. Mai nachzuholen. Spätere Bestellungen sind nicht möglich. Anmeldungen und zusätzliche Auskünfte bei den zuständigen HOG-Vorsitzenden oder bei Magdalena Lenhardt, Stamitzstraße 14, 85057 Ingolstadt, Tel. 0941 / 42001.

Nikolaus Kutschera



Foto: Dr. Robert Frank